

## **Bereiche der Speziellen Förderung**

<b>Bereich</b>	<b>Vorschulheilpädagogischer Dienst</b>
<b>Zielgruppe</b>	<b>Kindergartenkinder mit Förderbedarf wegen Entwicklungsrückständen im sozialen, emotionalen, sprachlichen, fein- und grobmotorischen, graphomotorischen und/oder kognitiven Bereich, mit Verhaltensauffälligkeiten, Kinder mit schwierigem familiären Umfeld</b>
<b>Zuweisung</b>	<b>„Schulnahe Diagnostik“ durch den/die VorschulheilpädagogIn in enger Absprache mit der Kindergartenlehrperson, Eltern, Schulleitung und weiteren Fachstellen (Kinderarzt, Logopädie ...)</b>
<b>Altersgruppe</b>	<b>4 bis 7 Jahre</b>
<b>Arbeitsweise</b>	<b>Heilpädagogische Förderung in Kleingruppen, Einzelförderung oder integrativ im KG. Beratung der Lehrpersonen und der Eltern.</b>
<b>Ziele</b>	<b>- Verbesserung der Lebens- und Lernsituation des Kindes im Kindergarten und in der Familie.</b>

- **Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Schulübertritt, bzw. den weiteren Schulverlauf.**
- **Suche nach geeigneter Schulungsform in Zusammenarbeit mit KGL und Eltern**

### **Beitrag zur Schulqualität**

- **Früherfassung**
- **Niederschwelliges und freiwilliges Unterstützungsangebot für Kinder, das von Eltern gerne genutzt wird.**
- **Allgemeine Verbesserung der Lern- und Entwicklungsbedingungen des Kindes**
- **Entlastung der Situation im Kindergarten und auch beim Schulübertritt.**

### **Gelingensbedingungen**

- **Adäquate räumliche Situation, sei es in den Kindergärten für integratives Arbeiten oder im VHPD-Raum für Fördergruppen und Diagnostik.**
- **Möglichkeiten zum (altersentsprechenden!) Lernen in Bewegung (psychomotorische Anteile!).**
- **Offenheit und Unterstützung durch die Lehrpersonen und die Schulleitung.**

### **Schwierigkeiten**

- **Erwartungen, Kinder „schulkompatibel“ zu machen.**
- **Immer grössere Unterschiede im Entwicklungsstand der Kinder (durch mehr Frühgeborene mit Folgeproblematik, veränderte familiäre Situationen, bildungsferne Familien...)**

### **Wünsche an die Schulleitungen**

- **Verstärktes Bewusstsein speziell für diese Altersgruppe (es sind keine Schulkinder!!) und für die veränderten Bedingungen (s.o.) schon bei Kindergarten-Eintritt.**
- **Den KG nicht immer mehr „verschulen“ (auch wenn er inzwischen die erste Schulstufe ist), sondern Zeit und Raum (Räume!!!) geben für die Entwicklung von Basisfähigkeiten.**